



Niederschrift

1. Sitzung Haupt- und Finanzausschuss
17. September 2024, 16:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitz: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 4 der Tagesordnung: Konzeptionierung von Betriebswohnungen für Fachkräfte in der frühkindlichen Bildung

Antrag: FW | FÜR

Vorlage: 2024/0588

Punkt 4.1 der Tagesordnung: Geförderte Wohnungen gegen Fachkräftemangel

Antrag: FW | FÜR

Vorlage: DHH/2023/2006

Beschluss:

Kenntnisnahme von den Stellungnahmen der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft die Tagesordnungspunkte 4 und 4.1 zur Behandlung auf.

Stadtrat Löffler (GRÜNE) geht auf einen Punkt in der Stellungnahme ein. Dort stehe, dass keine bestimmten Angebote oder Kontingente für Fachkräfte nach Berufsfeldern vorgesehen seien. In einem im Frühjahr 2022 gestellten Antrag seiner Fraktion sei es um eine Kooperation der Volkswohnung mit dem Städt. Klinikum gegangen, um Betriebswohnungen für Beschäftigte in der Pflege zu konzeptionieren. Wie sei hier der Sachstand?

Der Vorsitzende entgegnet, die Stellungnahme mache deutlich, dass es momentan keine vertieften Diskussionen im Hinblick auf Fachkräfte aus dem Sozial- und Pflegebereich gebe. Man habe 10 % Sonderkontingent, auf das man immer in Abstimmung mit der Volkswohnung zurückgreifen könne. Der Antrag von FW | FÜR ziele nicht nur auf die Volkswohnung ab, sondern gestalte sich allgemein. Die Antwort sei insofern etwas unvollständig, als beispielsweise die AVG darüber nachdenke, in der neuen Nutzung ihres aufzugebenden Betriebsgeländes in Ettlingen auch Wohnungen für Mitarbeitende aus den Verkehrsbetrieben einzurichten. Hierfür gebe es auch eine Bundesförderung.

Wichtig sei noch, dass man vorübergehend über die Wohnraumakquise bereit sei, beispielsweise für eine gewisse Anzahl von angeworbenen Fachkräften für das Städt. Klinikum kleinere Kontingente an Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Größere Projekte seien – außer bei der AVG - nicht geplant.

Stadtrat Dr. Huber (SPD) merkt an, man habe festgestellt, dass die Wohnraumakquise oftmals anziehe, wenn es konkrete Anlässe gebe. Seit Ausbruch des Kriegs in der Ukraine habe man gemerkt, dass eine höhere Bereitschaft dagewesen sei. Die Frage sei, ob man vielleicht auch noch die eine oder andere Wohnung akquirieren könne, wenn man es kampagnenartiger mache.

Der Vorsitzende meint, es mache mehr Sinn, gezielter anzuwerben, wenn die Kontingente bekannt seien, die man benötige. Denn dann habe man einen anderen emotionalen Zugang, wenn es um konkrete Personen gehe. Man müsse immer wieder informieren, weil es teilweise auch für die Vermieter von großem Vorteil sei, ihre Bestände an die Wohnraumakquise zu geben.

Auch das Land Baden-Württemberg versuche, Prozesse mit Indien ein Stückweit strategischer anzugehen. Dann werde man schauen müssen, wie man für diese Menschen hier Wohnraum bereitstelle. Den Vorschlag einer entsprechenden Kampagne nehme man gerne auf.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, erklärt er den Antrag für erledigt.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –
30. September 2024